

Stufe 2

**Hauptprüfung (Klimarelevanz & Klimawirkung) für das Handlungsfeld Verwaltungsinterne Aktivitäten**



<b>Titel des Vorhabens:</b>	Neubau der Kita Asterstein
-----------------------------	----------------------------

**Hinweis (Bitte vorab lesen):**

- Zur einfacheren Beantwortung der Fragen, sind einige Fragen und Antwortoptionen mit zusätzlichen Informationen und Beispielen versehen. Hierfür einfach mit der Maus auf das Symbol zeigen.
  - Zur Durchführung der Hauptprüfung füllen Sie bitte zunächst Frage 1 aus (Einwohner\*innen).
  - Bitte beantworten Sie im Anschluss nur einen Antwortblock (A-F), der für Ihr Vorhaben zutrifft, bzw. bei dem das Vorhaben die größten Auswirkungen hat.
  - Bitte füllen Sie den gewählten Frageblock (A-F) vollständig aus, indem Sie in diesem alle Fragen beantworten und jeweils nur EINE Antwortoption wählen. Das Ergebnis erscheint am unteren Ende der Befragung.
  - Für die Beantwortung der Fragen soll die Klimawirkung des Vorhabens nach dessen Fertigstellung betrachtet werden. Alle Fragen sollen daher mithilfe eines Vorher-Nachher Vergleichs beantwortet werden.
- Vorher = Auswirkungen bei NICHT Umsetzung des Vorhabens**  
**Nachher = Veränderungen/Auswirkungen nach Umsetzung des Vorhabens**

Anzahl der Einwohner*innen					
1. Wie viele Einwohner*innen hat Ihre Kommune?	113.296				
A. Handlungsbereich Kommunale Gebäude & Energieversorgung					
THG-Einschätzung	Bewertung			Begründung der Einschätzung	
Wie klimarelevant schätzen Sie das Vorhaben ein? <i>Sofern keine Menge quantifizierbar ist, kann die Einordnung des Vorhabens auch grob geschätzt werden!</i>	Wenig klimarelevant	Teilweise klimarelevant	Sehr klimarelevant	Der Stromverbrauch der Kita aus dem öffentlichen Netz beträgt schätzungsweise 271 MWh / Jahr.	
	Menge der zusätzlichen / eingesparten THG-Emissionen (t / Jahr) 1	Menge der zusätzlichen / eingesparten THG-Emissionen (t / Jahr) 40	Menge der zusätzlichen / eingesparten THG-Emissionen (t / Jahr) 40		
Zur Orientierung: Dies entspricht in etwa:	weniger als 2 MWh Stromverbrauch (öffentliches Netz) oder 5 MWh Wärmeverbrauch	weniger als 80 MWh Stromverbrauch (öffentliches Netz) oder 190 MWh Wärmeverbrauch	mehr als 80 MWh Stromverbrauch (öffentliches Netz) oder 190 MWh Wärmeverbrauch		
Relevanzfrage	Bewertung			Begründung	
A.2. Inwieweit das Vorhaben zu einer Veränderung des kommunalen Endenergieverbrauchs?	Neubau Bauvorhaben nach "Standard" Effizienzstandards	Neubau Bauvorhaben nach (hoch)effizienten energetischen Standards	Das Vorhaben bezieht sich ALLEIN auf die Energieversorgung; Bauliche Aspekte spielen keine Rolle	Sanierung im Bestand Hocheffiziente Sanierung / Austauschmaßnahmen im Bestand	Neubau in Passivhaus-Bauweise
A.3. Inwieweit verändert das Vorhaben den Einsatz von erneuerbaren Energien in den kommunalen Gebäuden?	Überwiegende Versorgung aus lokalen Biomasseflächen im Vorhaben bzw. kaum Einsatz erneuerbarer Energien	Geringer Anteil erneuerbarer Energien im Vorhaben sowie den Anteil erneuerbarer Energien in der Gesamtkommune	Das Vorhaben bezieht sich ALLEIN auf bauliche Aspekte; Aspekte der Energieversorgung spielen keine Rolle	Hoher Anteil erneuerbarer Energien im Vorhaben steigert den Anteil erneuerbarer Energien in der Gesamtkommune	Versorgung ausschließlich/weltweitgehend aus erneuerbaren Energien
Einsatz von Photovoltaik zur Eigenstromerzeugung Bezug von ausschließlich Ökostrom beim EVU					
B. Handlungsbereich Kommunaler Fuhrpark und Mobilität					
THG-Einschätzung	Bewertung			Begründung der Einschätzung	
Wie klimarelevant schätzen Sie das Vorhaben ein? <i>Sofern keine Menge quantifizierbar ist, kann die Einordnung des Vorhabens auch grob geschätzt werden!</i>	Wenig klimarelevant	Teilweise klimarelevant	Sehr klimarelevant		
	Menge der zusätzlichen / eingesparten THG-Emissionen (t / Jahr) 1	Menge der zusätzlichen / eingesparten THG-Emissionen (t / Jahr) 40	Menge der zusätzlichen / eingesparten THG-Emissionen (t / Jahr) 40		
Zur Orientierung: Dies entspricht in etwa:	weniger als 3 MWh bzw. 30 Liter Kraftstoff (Benzin)	weniger als 120 MWh bzw. 1000 Liter Kraftstoff (Benzin)	mehr als 120 MWh bzw. 1000 Liter Kraftstoff (Benzin)		
Relevanzfrage	Bewertung			Begründung	
B.2. Führt das Vorhaben zu einer Veränderung des Mobilitätsverhaltens innerhalb der Verwaltung bzw. der Mitarbeiter*innen?	Keine Förderung klimafreundlicher Verkehrsangebote durch das Vorhaben	Teilweise Förderung und Ausbau klimafreundlicher Verkehrsangebote durch das Vorhaben	Deutliche Förderung und Ausbau klimafreundlicher Verkehrsangebote durch das Vorhaben		
C. Handlungsbereich Kommunale Straßenbeleuchtung					
THG-Einschätzung	Bewertung			Begründung der Einschätzung	
Wie klimarelevant schätzen Sie das Vorhaben ein? <i>Sofern keine Menge quantifizierbar ist, kann die Einordnung des Vorhabens auch grob geschätzt werden!</i>	Wenig klimarelevant	Teilweise klimarelevant	Sehr klimarelevant		
	Menge der zusätzlichen / eingesparten THG-Emissionen (t / Jahr) 1	Menge der zusätzlichen / eingesparten THG-Emissionen (t / Jahr) 40	Menge der zusätzlichen / eingesparten THG-Emissionen (t / Jahr) 40		
Zur Orientierung: Dies entspricht in etwa:	weniger als 2 MWh Stromverbrauch (öffentliches Netz)	weniger als 80 MWh Stromverbrauch (öffentliches Netz)	mehr als 80 MWh Stromverbrauch (öffentliches Netz)		
Relevanzfrage	Bewertung			Begründung	
C.2. Wird durch das Vorhaben die kommunale Straßenbeleuchtung verändert? (Bsp. Sanierung/Optimierung der Steuerung)	Nutzung/Einsatz älterer Technologien	Einsatz einer Tauschlampe	Tausch einer Glühbirneinheit oder Einsatz einer neuen Leuchte	Einsatz neuer, hocheffizienter Leuchte	
D. Handlungsbereich Suffizienz (Konsum, Ernährung & Reisen)					
THG-Einschätzung	Bewertung			Begründung der Einschätzung	
D.1. Wie klimarelevant schätzen Sie das Vorhaben ein?	Wenig klimarelevant	Teilweise klimarelevant	Sehr klimarelevant		
Relevanzfrage	Bewertung			Begründung	
D.2. Führt das Vorhaben zu einer Veränderung von zielgerichteten Rahmenbedingungen (Bsp. Angebote, Infrastruktur), die eine Verhaltensänderung in den folgenden Bereichen innerhalb der Verwaltung hervorgerufen können? Bereiche: Konsum, Ernährung, Reisen	Deutliche Verschärfung der Rahmenbedingungen, wodurch suffiziente Verhalten erwünscht wird	Geringfügige Verschärfung der Rahmenbedingungen für suffiziente Verhaltensänderungen	Geringfügige Optimierung der Rahmenbedingungen für suffiziente Verhaltensänderungen	Nahezu optimale Rahmenbedingungen, um suffizientes Verhalten zu fördern	
E. Handlungsbereich Beschaffung					
THG-Einschätzung	Bewertung			Begründung der Einschätzung	
E.1. In welcher Größenreihe planen Sie Ihre Beschaffung?	Kleine Beschaffung	Mittlere Beschaffung	Große Beschaffung		
E.2. Wie oft tätigen Sie die gleiche Beschaffung?	Einmalig	Unregelmäßig und eher selten (ca. 2-9 mal im Jahr)	Regelmäßig (Bsp. täglich, wöchentlich, ein mal im Monat)		
E.3. Welche Kriterien werden bei der Beschaffung berücksichtigt?	Bei der Produktbeschaffung wird NICHT vorrangig auf Nachhaltigkeit und Klimaschutz geachtet	Bei der Produktbeschaffung werden Nachhaltigkeits- und Klimaschutzaspekte teilweise berücksichtigt	Bei der Produktbeschaffung sind Nachhaltigkeits- und Klimaschutzaspekte (sehr) wichtig und werden überwiegend berücksichtigt		
F. Handlungsbereich Veranstaltungen					
THG-Einschätzung	Bewertung			Begründung der Einschätzung	
F.1. In welcher Größenreihe planen Sie eine Veranstaltung?	Kleine Veranstaltung mit weniger als 30 Personen (Bsp. Workshops oder Seminare)	Mittlere Veranstaltung mit mehr als 30 und weniger als 100 Personen (Bsp. Infoveranstaltungen)	Große Veranstaltung mit mehr als 100 Personen (Bsp. Tagung, Kongress, Stadtfest)		
F.2. Wie einfach ist der Veranstaltungsort zu erreichen (An- und Abreisemöglichkeiten)?	Der Veranstaltungsort liegt eher abgelegen und ist primär durch das Auto zu erreichen	Zur Veranstaltung kommen nur lokale Teilnehmer*innen, die Anreise ist daher nicht klimarelevant	Der Veranstaltungsort liegt zentral und ist (sehr) gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen, oder Verlegung auf ein virtuelles Treffen		
F.3. Welches Catering (inkl. Lebensmittel, Ressourcen, Verbrauch) planen Sie für Ihre Veranstaltung?	Beim Catering wird nicht vorrangig auf Nachhaltigkeit geachtet	Beim Catering werden Nachhaltigkeits- und Klimaschutzaspekte teilweise berücksichtigt	Beim Catering sind Nachhaltigkeits- und Klimaschutzaspekte (sehr) wichtig und werden überwiegend berücksichtigt		

**Alternativenprüfung nicht notwendigerweise erforderlich**

**Begründung:**  
 Eine Alternativenprüfung ist nicht notwendigerweise erforderlich. Das Vorhaben hat zwar gewisse (negative) Effekte auf das Klima, dennoch handelt es sich bei dem Vorhaben um ein kleineres Vorhaben, dessen Relevanz eher gering eingeschätzt wird. Daher wird eine Alternativenprüfung nicht dringend empfohlen. Wenn Sie Ihr Vorhaben aber trotzdem nochmals auf bisher unentdeckte Alternativen und Potenziale hin untersuchen möchten, gehen Sie weiter zum Tabellenblatt Alternativenprüfung. Hier finden Sie weitere Instrumente und Tipps, die auch für die weitere Umsetzung Ihres Vorhabens hilfreich sein könnten.

Stufe 2

Hauptprüfung (Klimarelevanz & Klimawirkung) für das Handlungsfeld Verwaltungsinterne Aktivitäten	
Titel des Vorhabens:	Neubau der Kita Asterstein

Hinweis (Bitte vorab lesen):

- Zur einfacheren Beantwortung der Fragen, sind einige Fragen und Antwortoptionen mit zusätzlichen Informationen und Beispielen versehen. Hierfür einfach mit der Maus auf das **i** Symbol zeigen.
- Zur Durchführung der Hauptprüfung **füllen Sie bitte zunächst Frage 1 aus (Einwohner\*innen)**.
- Bitte beantworten Sie **im Anschluss nur einen Antwortblock (A-F)**, der für Ihr Vorhaben zutrifft, bzw. bei dem das Vorhaben die größten Auswirkungen hat.
- **Bitte füllen Sie den gewählten Fragenblock (A-F) vollständig aus, indem Sie in diesem alle Fragen beantworten und jeweils nur EINE Antwortoption wählen. Das Ergebnis erscheint am unteren Ende der Befragung.**
- Für die Beantwortung der Fragen soll die Klimawirkung des Vorhabens nach dessen Fertigstellung betrachtet werden. Alle Fragen sollen daher mithilfe eines Vorher-Nachher Vergleichs beantwortet werden.

Vorher = Auswirkungen bei NICHT Umsetzung des Vorhabens  
 Nachher = Veränderungen/Auswirkungen nach Umsetzung des Vorhabens

		Anzahl der Einwohner*innen
1.	Wie viele Einwohner*innen hat Ihre Kommune?	113.296

A. Handlungsbereich Kommunale Gebäude & Energieversorgung							
THG-Einschätzung		Bewertung				Begründung der Einschätzung	
		Wenig klimarelevant	Teilweise klimarelevant	Sehr klimarelevant			
A 1.	Wie klimarelevant <b>schätzen</b> Sie das Vorhaben ein? <b>i</b> <i>Sofern keine Menge quantifizierbar ist, kann die Einordnung des Vorhabens auch grob geschätzt werden!</i>	Menge der zusätzlichen / eingesparten THG-Emissionen (t / Jahr) < 1 <input type="checkbox"/>	Menge der zusätzlichen / eingesparten THG-Emissionen (t / Jahr) ≤ 40 <input checked="" type="checkbox"/>	Menge der zusätzlichen / eingesparten THG-Emissionen (t / Jahr) > 40 <input checked="" type="checkbox"/>	Der Stromverbrauch der Kita aus dem öffentlichen Netz beträgt schätzungsweise 271 MWh / Jahr.		
	Zur Orientierung: Dies entspricht in etwa: weniger als 2 MWh Stromverbrauch (öffentliches Netz) oder 5 MWh Wärmeverbrauch	weniger als 80 MWh Stromverbrauch (öffentliches Netz) oder 190 MWh Wärmeverbrauch	mehr als 80 MWh Stromverbrauch (öffentliches Netz) oder 190 MWh Wärmeverbrauch				
Relevanzabfrage		Bewertung				Begründung	
A 2.	Inwieweit das Vorhaben zu einer Veränderung des kommunalen Endenergieverbrauchs?	<b>Neubau</b> Bauvorhaben nach "standard" Effizienzstandards <input type="checkbox"/>	<b>Neubau</b> Bauvorhaben nach (hoch)effizienten energetischen Standards <input checked="" type="checkbox"/>	<b>Das Vorhaben bezieht sich ALLEIN auf die Energieversorgung;</b> Bauliche Aspekte spielen keine Rolle <input type="checkbox"/>	<b>Sanierung im Bestand</b> Sanierungs-/Austauschmaßnahmen im Bestand nach gesetzlichen Standards <input type="checkbox"/>	<b>Sanierung im Bestand</b> Hocheffiziente Sanierungs-/Austauschmaßnahmen im Bestand <input type="checkbox"/>	Neubau in Passivhaus-Bauweise
A 3.	Inwieweit verändert das Vorhaben den Einsatz von erneuerbaren Energien in den kommunalen Gebäuden?	<b>Überwiegende Versorgung aus fossilen Brennstoffen</b> im Vorhaben bzw. kaum Einsatz erneuerbarer Energien <input type="checkbox"/>	<b>Geringer Anteil erneuerbarer Energien</b> im Vorhaben senkt den Anteil erneuerbarer Energien in der Gesamtkommune <input type="checkbox"/>	<b>Das Vorhaben bezieht sich ALLEIN auf bauliche Aspekte;</b> Aspekte der Energieversorgung spielen keine Rolle <input type="checkbox"/>	<b>Hoher Anteil erneuerbarer Energien</b> im Vorhaben steigert den Anteil erneuerbarer Energien in der Gesamtkommune <input type="checkbox"/>	<b>Versorgung ausschließlich/weitestgehend aus erneuerbaren Energien</b> <input checked="" type="checkbox"/>	Einsatz von Photovoltaik zur Eigenstromerzeugung Bezug von ausschließlich Ökostrom beim EVU

## Alternativenprüfung nicht notwendigerweise erforderlich

### **Begründung:**

Eine Alternativenprüfung ist nicht notwendigerweise erforderlich. Das Vorhaben hat zwar gewisse (negative) Effekte auf das Klima, dennoch handelt es sich bei dem Vorhaben um ein kleineres Vorhaben, dessen Relevanz eher gering eingeschätzt wird. Daher wird eine Alternativenprüfung nicht dringend empfohlen. Wenn Sie Ihr Vorhaben aber trotzdem nochmals auf bisher unentdeckte Alternativen und Potenziale hin untersuchen möchten, gehen Sie weiter zum Tabellenblatt Alternativenprüfung. Hier finden Sie weitere Instrumente und Tipps, die auch für die weitere Umsetzung Ihres Vorhabens hilfreich sein könnten.